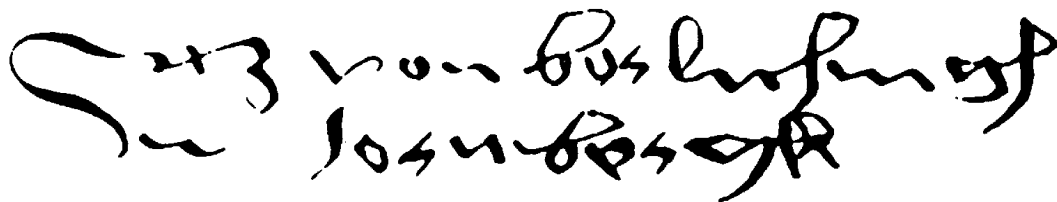


Besitz- und Herrschaftsverhältnisse des Götz von Berlichingen

„Die ungeteilte Dorfherrschaft besaß Götz in Neckarzimmern und Steinbach sowie in den Baulandorten Hagenbach, Rossach und Neunstetten. Herrschaftsanteile hatte er in Sennfeld, Hettlingenbeuren, Hainstadt, Unterkessach, Jagsthausen, Erlach, in Althausen und Neunkirchen bei Mergentheim. Sein Kirchenpatronat galt in Neckarzimmern, Sennfeld, Neunstetten, Althausen und Neunkirchen. In mehr als 30 weiteren Orten zwischen Neckar und Maindreieck, Kocher und Aisch waren ihm Streubesitz, Zehnte, Zins und Gült eigen. Nur ein Teil dieser Güter war Eigenbesitz des Reichsritters, der stattliche Rest Lehen von mindestens zehn Herrschaften: der Hochstifte Würzburg und Speyer, des Herzogs von Württemberg und der Kurpfalz, der Ansbacher Markgrafen und der Schenken von Limpurg, des Würzburger Stifts St. Burkhard sowie der Grafen von Wertheim, Hohenlohe und Castell.“

(aus: Carlheinz Gräter, Götz von Berlichingen. Auf den Spuren eines abenteuerlichen Lebens, Stuttgart 1986, S. 178)

A handwritten signature in black ink, written in a cursive script. The text reads "Götz von Berlichingen" on the top line and "in Hornberg" on the bottom line. The signature is fluid and characteristic of the late 15th or early 16th century.

Eigenhändige Unterschrift: „Götz von Berlichingen in Hornberg“

Arbeitsanregung:

Zeichne auf einer Karte die verschiedenen Besitz- und Herrschaftsverhältnisse Götz von Berlichingens ein.